

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 50 (1975)
Heft: 10

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Sager

Demokratische Mitte und Totalitarismus

Schriftenreihe Tatsachen und Meinungen;
Band 31; Verlag Schweizerisches Ost-Institut;
Bern 1975.

Die in dieser Schrift vereinten fünf Vorträge Peter Sagers gruppieren sich um den Problemkreis «Demokratische Mitte und Totalitarismus». Sie sind eindringliche Mahnungen vor den Gefahren totalitärer Haltung — von rechts wie von links — die nicht nur von der Sachkenntnis, sondern auch vom Mut des Verfassers zeugen. Die Vorträge sind Hilfsmittel in einem Kampf um die Erhaltung der Freiheit, dessen Notwendigkeit leider nur von wenigen erkannt wird. Der Schrift ist eine weite Streuung zu wünschen — nicht so sehr, um ihre Erkenntnis unbedacht zu übernehmen, als vor allem als Anstoss zur geistigen Bewältigung der Forderungen unserer Zeit. Kurz

ser Frage. Es zeigt, wie die eigenständige jugoslawisch-marxistische Philosophie, die im Jahr 1945 entstanden ist, sich seither zu einer eigenen politischen Realität entwickelt hat. Insbesondere seit etwa zehn Jahren sind in diesem Land kritische geistige Kräfte des Sozialismus, die sogenannten «Praxis-Gruppen», am Werk, die sich in einen deutlichen Gegensatz zur offiziellen Parteilinie stellen, und die auch gewaltsamen Unterdrückungen mutig entgegengetreten. Das im Jahr 1965 entstandene Buch eines in der Schweiz lebenden Kenners deckt diese innern Zusammenhänge auf; seine Analyse ist ein begrüssenswerter Beitrag zum Verständnis der für Aussenstehende undurchsichtigen geistig-politischen Vorgänge im jugoslawischen Mehrvölkerstaat. Kurz

Schriften der Schweizerischen Aktion für Menschenrechte

Aus der Schriftenreihe der Schweizerischen Aktion für Menschenrechte (Zürich), seien folgende Publikationen hervorgehoben, deren Lektüre empfohlen werden kann:

«Sonde»

Die Menschenrechte

1970

Dieses Sammelheft enthält Beiträge zur Bedeutung der Menschenrechte unter den verschiedensten Aspekten des Lebens und der Politik. Auch die militärische Bedeutung der Menschenrechte wird von verschiedenen Autoren beleuchtet.

Martin Schiller

Operation Polarka

1974

In dieser Studie wird vom Wiener Korrespondenten, der aus der Presse und der Behandlung im Nationalrat bekannte sowjetische Invasionsplan für Österreich dargestellt. Diese Operation beansprucht aus naheliegenden Gründen unser volles Interesse — auch wenn Enthüllungen dieser Art nicht unbesehen hingenommen werden dürfen.

Martin Schiller

Sicherheitspolitische Zwischenbilanz

1975

Der hier dargestellte Stand der Wiener Truppenabgespräche und der Genfer Sicherheitskonferenz gibt einen lesenswerten Überblick über die heutigen Probleme der internationalen Sicherheitspolitik. Ihre eher pessimistische Beurteilung der Lage scheint sich zu bewahrheiten. Kurz

Das AN/APG-63 Radargerät des Abfang- und Luftüberlegenheitsjägers McDonnell-Douglas F-15 Eagle besitzt einen Auffassungsbereich von 160 km und ist beispielsweise in der Lage, einen 15 m über dem Boden operierenden F-4 Phantom Jabo aus einer Höhe von 4570 m und auf eine Entfernung von 37 km bodenechofrei zu orten. In Israel steht unter dem Projektnamen «Luz» eine ferngelenkte Luft-Boden Lenkwaffe in Entwicklung. Die schwedischen Luftstreitkräfte übernehmen von Saab-Scania das erste Allwetter-Hochseeüberwachungs- und Kampfflugzeug SH37 Viggen. Die Interceptorversion des zweistrahligen MiG-25 Foxbat ist mit einer neuen Luft-Luft Lenkwaffe bestückt, die die NATO-Bezeichnung AA-6 trägt und wahlweise mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf oder einem passiven Infrarotzielsuchkopf ausgerüstet werden kann. Der Luftkampffluger F-16 von General Dynamics wird mit einem Blickfeldarstellungs- und Zielgerät mit Schnappschusseignung von Marconi-Elliott ausgerüstet. Die bei Dornier und Canadair für die Gefechtsfeldauflärung auf Korpsstufe in Entwicklung befindliche CL-289 Drone befindet sich zur Zeit in der Transitionsphase, in welcher die Spezifikationen vervollständigt und die Entwurfsgrundlagen überarbeitet werden; Reichweite 175 km. Nach der BRD und Grossbritannien werden auch Belgien und die Niederlande das taktische Artillerieraketensystem MGM-52C Lance beschaffen. Wie aus gutinformierten israelischen Kreisen verlautet, wird Kuwait vierzig mit drahtgesteuerten Panzerabwehrlenk Waffen bestückte Helikopter von Frankreich erhalten. Basierend auf dem U-Bootjagdflugzeug S-3A Viking von Lockheed plant die amerikanische Marine ein Tankerflugzeug, einen bordgestützten Transporter und einen elektronischen Aufklärer. Mit dem Trägheitsmessgeber AN/AJN-17 von Litton wird das Lenksystem der AGM-69A SRAM Luft-Boden Flugkörper an Bord der B-52 Bomber bis in die letzten Momente vor dem Auslösen aktualisiert. Vom neuen sowjetischen Überschallschwenkflügelbomber Backfire stehen bereits rund 40 Maschinen im Truppendienst. Die österreichischen Luftstreitkräfte bestellten bei den Pilatus Flugzeugwerken in Stans elf leichte STOL Mehrzwecktransporter Pilatus Turbo Porter. Indonesien schloss mit MBB ein Lizenzabkommen über den Bau des Mehrzweckhubschraubers BO 105 ab. Im vergangenen Juni begann die Einführung des Milan Panzerabwehr lenk Waffensystems der zweiten Generation (25 bis 2000 m) bei den Einheiten der deutschen Bundeswehr. Westdeutschland erhielt von der US Navy eine Offerte für 15 U-Bootjagdflugzeuge Lockheed S-3A Viking. Die Türkei und Libyen interessieren sich für eine Beschaffung des taktischen Kampfflugzeugs BAC/Dassault Jaguar. Der Tief flugkampfradius des sowjetischen SU-7 Fitter Jagdbombers liegt zwischen 150 und 200 km. Euromissile, ein Gemeinschaftsunternehmen von Aérospatiale und MBB, beschäftigt sich zurzeit mit der Entwicklung eines Schiff-Schiff Flugkörpersystems der 2. Generation (Projektname Mer-Mer 100 / Reichweite 100 km) und bearbeitet Durchführbarkeitsstudien für eine Boden-Luft-Lenk Waffe für die Abwehr von tieffliegenden Schiffsbekämpfungsraketen (Projektname Jason). Bis heute konnte Dassault 248 Mirage F.1 Jabo verkaufen: 105 an die Armée de l'Air, 15 an Spanien, 48 an Südafrika, 20 an Kuwait, 40 an Griechenland und 20 an Ägypten. Die USN und die USAF haben ein Bordinstrumentensystem (ARIS) erfolgreich erprobt, das den Aufschlagpunkt einer Flugzeugbombe auf sechs Meter genau voraus sagen kann. Die deutsche Bundeswehr evaluierte als ihr neues drahtgesteuertes Langstreckenpanzerabwehr lenk Waffensystem den HOT-Flugkörper (75—4000 m im Boden-Boden Einsatz, 400 bis 4000 m im Luft-Boden Einsatz). Die operationelle Version der gefesselten Rotorplattform Kiebitz von Dornier steht kurz vor ihrem Erstflug. ka

Heinz Christian Röthlisberger

Der politische Standort von Ulrich Wille

Verlag Th. Gut & Co., Stäfa, 1975.

Die bisherigen Darstellungen von Leben und Werk des Generals Ulrich Wille haben sich vor allem mit der starken Persönlichkeit und dem Soldaten Wille beschäftigt. Die neueste Untersuchung über unsern Oberbefehlshaber im Ersten Weltkrieg wendet sich einem bisher weniger beachteten, aber — wie das Buch zeigt — ebenfalls höchst aufschlussreichen Aspekt dieser Soldatengestalt zu, wenn es den politischen Standort des Generals umreist. Wille war nicht das, was man gemeinhin einen «politischen Soldaten» nennen möchte. Er gehörte keiner Partei an und seine Versuche, in der praktischen Politik Fuss zu fassen, waren wenig erfolgreich. Der «politische Oberst» — diesen Ausdruck hat er immer wieder gebraucht — war ihm ein Abscheu. Dennoch lässt die liebevolle Darstellung Röthlisbergers immer wieder das feine politische Empfinden des Willes erkennen, das in seinen Schriften und seinem Handeln überall deutlich wird. Damit erhält das Bild des Generals in mancher Hinsicht durchaus neuartige Züge.

Röthlisberger stützt seine Untersuchungen in erster Linie auf Primärquellen. Wille war ein überaus fruchtbarer Schreiber: sein schriftstellerisches Werk hat ausserordentliche Dimensionen und seine Korrespondenz, vor allem mit seiner Frau, reicht weit über das Persönliche hinaus und enthält Angaben von höchster geschichtlicher Bedeutung. Der Verfasser analysiert diese Dokumente mit den Augen des Historikers von heute und scheut sich nicht, auf Einzelheiten im Streben Willes hinzuweisen, über welche die Literatur bisher nicht mit der nötigen Deutlichkeit hingewiesen hat — etwa auf die doch sehr ausgeprägte Hinnegung des Generals zur deutschen Kriegspartei, seine enge Verhaftung im rein militärischen Denken, das ihn neue Erscheinungen, wie etwa den Wirtschaftskrieg nicht erkennen liess, oder die Spannungen zu Generalstabschef von Sprecher, die grösser waren, als sie die Zeitgenossen sehen wollten.

Das Bild Willes wird durch diese neuen Akzente, die Röthlisberger mit viel Einfühlungsgabe und historischem Verständnis setzt, nicht getrübt. Er bleibt die warmherzige und empfindsame Persönlichkeit, deren höchstes Streben die Ehrlichkeit war, mit der er sich selber treu bleiben wollte und mit der er der Heimat seine besten Kräfte lieh. Kurz

Ludvik Vrtacic

Der jugoslawische Marxismus

Walter Verlag, Olten, 1975

In der heutigen politischen Diskussion um das Verhältnis zur Sowjetunion und über die Frage der Nachfolge Titos als Staatschef seines Landes, ist immer wieder von der Sonderlage Jugoslawiens innerhalb der sozialistischen Staaten die Rede. Die vorliegende Untersuchung von Ludvik Vrtacic über die jugoslawische Philosophie und den eigenen Weg Jugoslawiens zum Sozialismus vermittelt einen interessanten Beitrag zu die-



«So polyvalent sind die gar nicht! Oder frag' mal einen von denen, ob sie sich unterwegs auch jederzeit eine warme Ovo zubereiten können?»